

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern: Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 24.

Samstag den 24. Januar

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.

Die Redaction.

35. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Der Vampyr“ Lindpaintner.
2. Landsknechtslied Schachner.
3. Frühlingstimmen, Walzer Joh. Strauss.
4. Duett (IV. Akt) aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Ouverture zu „Oberon“ Weber.
6. Slavischer Tanz No. 4 Dvorák.
7. „Angelus“ aus der Suite „Scènes pittoresques“ Massenet.
8. Fest-Polonoise Lassen.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoga.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platto.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

36. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

1. „Ueber Berg, über Thal“, Marsch aus „Die
Afrikareise“ Suppé.
2. Ouverture zu „Der Bräuer von Preston“ Adam.
3. Réverie Vieuxtemps.
4. Krönungslieder, Walzer Joh. Strauss.
5. Marsch der Priester und Arie aus „Die
Zauberflöte“ Mozart.
Posaune-Solo: Herr Schrod.
6. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
7. Mandolinen-Polka Desormes.
8. Potpourri aus „Carmen“ Bizet.

Feuilleton.

Eine tragische Premiere von Laube's „Karlschüler“. Aus Stuttgart wird geschrieben: An unserer Hofbühne wurden Laube's „Karlschüler“ unter der Regierung König Wilhelm's nicht zugelassen und zwar hauptsächlich deshalb, weil Herzog Karl darin in einem keineswegs freundlichen Lichte erscheint. Erst nach dem Tode des Regenten gelang es den unausgesetzten Bemühungen des Regisseurs und Charakterdarstellers Grunert, der den Herzog Karl spielte, die Aufführung durchzusetzen. Dies war im Jahre 1865. Leider sollte die Premiere durch einen tragischen Zwischenfall für die Anwesenden eine unliebsame Erinnerung bilden. Der Komiker Birnbaum gab den „Sergeant Bleistift“, der bekanntlich von den Werbem des Herzogs von Weib und Kind gerissen, unter die Soldaten gesteckt wird und dann zum Leibbedienten des Herzogs avanciert. Birnbaum war einige Jahre vorher von Kassel nach Stuttgart gekommen. Dort war seine Tochter mit einem Sohn des regierenden Kurfürsten verheiratet, wurde aber von demselben nach hartem Kampf mit seinem Vater verlassen und gerieth in grosses Elend, bis sie der Tod in Stuttgart von ihren Leiden erlöste. Dieses tragische Schicksal seiner Tochter nagte an Birnbaum's Gesundheit und als er am Abend der Premiere der „Karlschüler“ in der Szene mit „Laura“ seine grosse Erzählung über sein Leben kaum geschlossen hatte, da traf ihn ein Herzschlag, dem er sofort erlag. Der Vorhang fiel und nach wenigen Minuten trat Grunert vor die Rampe und sprach mit thränenerstickter Stimme: „Ich habe Ihnen die traurige Mitteilung zu machen, dass unser lieber Kollege Birnbaum soeben an einem Herzschlag verschieden ist.“ Das Schauspiel wurde zwar zu Ende gespielt, allein Darsteller und Publikum athmeten auf, als der Vorhang zum letztenmale fiel. — Auf dem Cannstatter Ufkirchhof liegt der Komiker Birnbaum neben seiner unglücklichen Tochter begraben.

Liszt-Anekdote. In einer Chronik des „Charivari“ finden wir eine Liszt-Anekdote, die sich, falls sie nicht ganz authentisch sein sollte, jedenfalls recht hübsch liest: Im Jahre 1835 machte Liszt in Frankreich eine Tournee und kam dabei auch nach einer Provinzstadt, deren Bewohner sich mehr für Zucker-Raffinerien und Spiritusbrennerei als für Kunst interessieren. So ereignete sich denn das Unglaubliche, dass sich nur sieben, sage sieben Personen eingefunden hatten, um den genialen Pianisten zu hören. Mit einem wehmüthigen Lächeln trat Liszt auf das Podium und sagte, sich vor den Bänken des Concertsaales und den sieben anwesenden Personen verneigend: „Meine Damen und Herren, Ihr Erscheinen ist mir höchst schmeichelhaft. Aber dieser Saal ist nicht komfortabel, man erstickt förmlich. Wenn es Ihnen genehm ist, so lasse ich das Piano in das Hotel bringen,

wo ich abgestiegen bin, und dort, wo wir ganz unter uns sind, in aller Bequemlichkeit, werde ich das verheissene Programm exekutiren.“ Der Vorschlag wurde angenommen und Liszt regalirte seine sieben Zuhörer nicht nur mit einem exquisiten musikalischen Menu, sondern liess auch nach dem Concert ein kleines Souper serviren, bei dem selbst der frappirte Champagner nicht fehlte. Am Tage darauf, beim zweiten Concert, vermochte der Saal die Menge der Zuhörer nicht zu fassen. . . .

Bürgermeisterstil. Ein hoher Staatswürdenträger, welcher sich auf einer Reise befand, erkrankte in einem kleinen Städtchen der österreichischen Monarchie und starb plötzlich. Beim Leichenbegängnisse des Dignitäts begann der Bürgermeister des Oertchens seine Traured mit folgenden Worten: „Se. Excellenz hat unserer Stadt die seltene Ehre erwiesen, innerhalb ihrer Mauern das Zeitliche zu segnen.“

Eine schreckliche Alternative. Er: „Es ist ein Polka, aber wir können auch Walzer tanzen.“ — Sie: „O, nicht um die Welt; ich hasse es, Walzer nach einer Polka zu tanzen; ausserdem bete ich den Polkatakakt an.“ — Er: „Thut mir leid, ich — ich tanze nie Polka; aber wir wollen uns diesen Tanz hindurch setzen, wenn sie wollen — und ich will Sie unterhalten.“ — Sie: „O guter Gott, nein! Dann wollen wir lieber tanzen, was Sie wollen.“

— Ein berühmter Schauspieler wird von einer Dame brieflich um ein Autograph gebeten. Der Schauspieler, wüthend darüber, dass er Tag für Tag mit solchen Gesuchen belästigt wird, setzt sich sofort hin und schreibt entrüstet: „Meine Gnädige! Sie verlangen ein Autograph von mir. Ich bedaure, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, da ich mich schon seit Jahren grundsätzlich darauf nicht mehr einlasse.“

Ihr ergebener

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
22. Jan. 10 Uhr Abends	757,7	— 4,0	82 %
23. „ 8 „ Morgens	758,3	— 7,0	80 „
1 „ Mittags	759,0	— 1,5	60 „

22. Januar. Niedrigste Temperatur — 6,0, höchste + 0,6, mittlere — 3,0

Allgemeines vom 23. Jan. Gestern Mittag, Nachts und heute Morgen fortwährend wolkenlos, leiser Ost; zunehmender Frost.

Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 23. Januar 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Kampers, Hr. Kfm., Carlsruhe. Hanauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Crahé, Hr. Kfm., Berlin. Schweigler, Hr. Kfm., Cöln. Felst, Hr. Kfm., Cöln. Hammel, Hr. Kfm., Cöln. Schütterle, Hr. Kfm., Kehl. Servant, Hr. Kfm., Paris. Kleinschmidt, Hr. Kfm., Aachen. Pönnig, Hr., Düsseldorf. Röhrig, Hr. Kfm., Coblenz.
Hotel Dahlheim: Niethe, Hr. Kfm., Magdeburg.
Einhorn: Krauss, Hr. Kfm., Darmstadt. Brandt, Hr. Kfm., Friedberg. Haller, Hr. Kfm., Darmstadt. Süssgen, Hr. Kfm., Elberfeld. Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. Mulot, Hr. Kfm., Pirmasens. Lippke, Hr. Kfm., Bodenbach. Joel, Hr. Kfm., Geisenheim. Schall, Hr. Kfm., Freiburg.
Eisenbahn-Hotel: v. Smirnow, Hr. Rent., Russland. Tietze, Hr. Kfm., Pforzheim. Pütz, Hr. Kfm., Cöln. Salomon, Hr. Vers.-Insp., Berlin.
Grüner Wald: Hochrein, Hr. Kfm., Schweinfurt. Weil, Hr. Kfm., Stuttgart.

Nassauer Hof: Erbach, Hr. Graf, Erbach.
Hotel du Nord: v. Dewitz, Hr. Landrath m. Fr., Rüdesheim.
Nonnenhof: Bender, Hr. Kfm., Cannstatt. Prass, Hr., Erpertshausen. Exenel, Hr. Kfm., Saargemünd. Balzer, Hr. Kfm., Frankfurt. Mayer, Hr. Kfm., Cöln. Nicolay, Hr. Kfm., Nürnberg. Kaufmann, Hr. Kfm., Coblenz.
Pfäzler Hof: Oelgeklaus, Hr. Kammerdiener, Tecklenburg.
Rhein-Hotel: Bassermann, Hr. Capellmeister, Mannheim. Brind, Fr. m. 3 Töchter, Australien.
Spiegel: Limburger, Hr., Frankfurt. Hehner, Hr., Frankfurt. von Stoppelaar, Fr., Brüssel.
Hotel Vogel: Dörner, Hr. Kfm., Leipzig.



Sonntag den 25. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. Ouverture No. 1 zu „Leonore“ Beethoven.
2. Zwei Sätze der unvollendeten H-moll-Symphonie Frz. Schubert.
3. Suite No. 6 in C-dur Frz. Lachner.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich **Adelheidstrasse 42**.

Sprechstunden: Morgens 8—10, Nachmittags 3—4 Uhr.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

Dr. med. Martin Berlein.

Ungar-Weine

aus der Kaiserl. Oesterr. Königl. Ungar. Hof-Weinhandlung von
J. Paluggay & Söhne in Pressburg
 direct bezogen (Original-Füllung).

Rothe Weine:
 1876r Vöslauer.
 1876r Villányer, Eigenbau.
 1876r Ofener Adelsberger.

Ausbruch-Weine:
 1876r Ruster Ausbruch.
 1876r Tokayer.
 1876r Tokayer Ausbr. (2buttig).
 1876r Tokayer feinsten Ausbr.
 1876r Szamardner (herber Tok.).

August Engel, Hoflieferant,
 Taunusstrasse 4.

5355

Italienische Rothweine

(ausgezeichneter Tischwein)

direkt bezogen vom Hause **Amouroso & Cie. in Bari.**

Von Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius chemisch untersucht und als ganz natürlich befunden. Die darauf bezügliche Analyse liegt in meinem Locale zur Einsicht offen.

Gloja per 10 Flaschen 8 Mark.
Brindisi „ 10 „ 9 „
Fernando „ 10 „ 10 „

Proben stehen gerne zu Diensten

5505

H. Zimmermann, Hôtel zum Hahn.

Corner Langgasse 44 & Webergasse 31

Dental-Clinic

by **Stolley**, Dentist to Her Royal Highness the Duchess of Sleswick-Holstein S. G. — Speciality in plugging teeth with gold and in making artificial teeth with „continuous gum“. To be spoken to: from 9—1 A. M. and from 2—6 P. M.

5443



Montag den 26. Januar, Abends 8 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr **Franz Travers** aus Wiesbaden.

Thema:

„Land und Leute in Neuseeland.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
 Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Weiss-Waaren jeder Art **Wäsche für Damen und Kinder**

Robes d'enfants

à mesure

A. KLONINGER

7 grosse Burgstrasse 7

Anfertigung von **Kinderkleidern** in kurzer Zeit nach den neuesten Modellen.

5288 **LINGERIE**

Medicin. Tokayer, Bordeaux- und Burgunder-Weine, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga, Portwein, Arac, Rum, Cognac, Chartreuse, Benedictiner, diverse Liqueure empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

5460

J. M. Roth,
 Delicatessenhandlung
 grosse Burgstrasse Nr. 4.

Ich habe mich hier als **Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis** niedergelassen.

Dr. med. Max Bockhart,
 früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Kgl. Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung:
Rheinstrasse 79.
 Sprechstunden: 9—1 Uhr, für Unbemittelte unentgeltlich von 2—3 Uhr.

Herrschaftlicher Diener,
 der seit längeren Jahren in grösseren Häusern servierte und hierüber vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat,
 sucht Engagement.

Der Eintritt kann gleich oder später erfolgen. 5528
 Gef. Offerten sub **F. R.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden, Langgasse 31** erbeten.

Pension Freund
 5526 Taunusstrasse No. 26.

Privat-Hotel

VON **Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.**
 Elegante Räume, Pension.
 Badezimmer im Hause. 5440

Familien-Pension „Panorama“
 12 Minuten vom Curhause, gesündeste Lage und Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache.
 5480 Näheres daselbst oder Parkstrasse 15.

Königliche Schauspiele.
 Samstag, 24. Januar 1885.
 21. Vorstellung.

(73. Vorstellung im Abonnement.)

Oberon, König der Elfen.
 Romantische Feenoper mit Ballet in 3 Acten. Nach dem englischen Original von J. E. Planché, für die deutsche Bühne übersetzt von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber.

Das IV. Symphonie-Concert findet unter Mitwirkung der Concertsängerin **Fräulein Lina Eick** aus Cöln und des Violoncellisten **Herrn Hugo Becker** aus Frankfurt a. M. Montag den 26. Januar cr. statt.